

**Tourenwoche ALPNER SKICLUB ST. GALLEN
Rifugio Fanes (Dolomiten) – 11. bis 17. April 2010**

Die Gruppe heuer ist recht klein.
Doch Kleines ist besonders fein!
Und überdies – nicht **QUANTITY**
ist das was zählt, nein! **QUALITY!**

ZB. hat auch dieses Jahr
qualitativ ganz wunderbar
der **MARTIN** diese Woche hier
organisiert. Wir danken Dir!

Und **ELSBETH** hat Dir assistiert,
so dass auch alles funktioniert.
Elsbeth, im Namen aller „druck“
ich Dank Dir aus mit einem Schluck!

A propos „Ausdruck“ gibt es da
ein Episödchen. Es geschah
in Wittenbach, vor kurzer Zeit.
Der Martin macht perfekt bereit

Adressen für die Post, die er
von Fanes nachher kreuz und quer
an die verschickt, die sind „dihei“
und heuer leider nicht dabei.

Am PC druckt er alles aus.
Doch leider steckt der Riesen-Chlaus
das „Listen-Klebe-Druck-Papier“
verkehrt hinein, so scheint es mir.

Und als der Ausdruck dann passiert,
stellt Martin fest, total frustriert,
VORN sind Adressen – bitte sehr! –
doch **HINTEN** die Papierchen leer . . .

So schreibt der Martin auf die Karten,
die hier auf die Versendung warten,
nochmals Adressen, nun von Hand (!),
was zwar ein Krampf ist, doch galant!

Wenn's nächstes Mal um so was geht,
frag besser die Elisabeth!

Kürzlich erklär auf meine stille
Art ich Christine meine Brille,
dass, je nach Witterung, man dann
das Braune vorn entfernen kann.

Ja! Ja! Und unser **ALFI** sitzt
gleich nebenan und lacht verschmitzt.
Er meint: „Wie toll wär solches nun,
könnt' man's mit Unterhosen tun . . .“

Pfui, Alfi! Also wirklich! Nein!
Du bist und bleibst ein kleines Schw... Säuli!
Doch andererseits, so dünkt es mich,
wär's stinklangweilig ohne dich!

Der Führer steigt grad wie ein Uhrchen
den Berg hinauf und seine Spürchen
sind elegant, gekonnt und chic.
Jedoch der Mann hat einen Tic!

Er schlägt die Skis „all Hennenscheiss“
zusammen, dass der Schnee, schön weiss,
herab fällt. Doch nach kurzem Lauf
liegt gleich viel Schnee schon wieder drauf!!

Ich schlage vor: „hör auf „**MEIN-RAT/D**“!
S'ist doch um deine Skis sauschad!
Und überdies: das bisschen Schnee
tut deiner Kondition nicht weh!“

Vorm schönen Gasthaus La Varella
montiert der **PETER** seine Fella.
Und plötzlich stellt da fest der Mann,
dass er nur EINES finden kann!!

Das zweite liegt, schön trocken, frisch
im Fanes – Zimmer auf dem Tisch . . .
Ja, Peter, nur mit einem Fell
ist jeder Aufstieg mühsam, gell?!

Beim **GÄGGI** kommt es einem vor
als wär er Russi-Senior!
In tollen Schwüngen stiebt er munter
am Rand des Abhangs kühn hinunter.

Der Gruppe setzt der Atem aus!
„Der kurvt noch in die Luft hinaus!!“
Doch plötzlich steckt ein Ski im Schnee;
der Gäggi schreit: OH JEMINEH!

Und schwuppsdibupps! Ein Salto-Sprung
beendet jäh des Gäggi's Schwung!
Es sei dir altem Knab empfohlen
so Sprünge nicht zu wiederholen!

Die Donnerstag-Tour war famos,
hinauf zum Monte „Namenlos“.
Wir fragten uns: „Wie kommt es nur,
dass eine derart schöne Tour

am Endziel man nicht feiern kann,
weil doch der Name fehlt, oh Mann!
Man sieht von dort aus weit umher,
zum Alpenkamm, zum Mittelmeer.

Und selbst die Dolomiten man
vom Gipfel aus schön sehen kann . . .
Und weil der Berg so prächtig war,
ward er von uns getauft, na klar!

In Zukunft ist es folglich so,
man gratuliert sich fortan froh
nach drei und einer Viertelstunde
zuoberst auf **PIZ ROSAMUNDE!**

Am Morgen stürzt er s'Tobel ab
und schreit grad wie ein Sängerknab.
Mit Ach und Krach schafft er die Tour.
Was denkt sich dieser „**Dichter**“ nur?

Am Gipfel sagt zum **HERRMANN** er:
Beim Runter-Fräsen – bitte sehr! –
Lass mich im Pulverschnee, dem edeln,
anstatt mit euch hinunter wedeln.“

Gesagt – getan! Doch nach drei Bogen
ist s'Bürschchen auf den Arsch geflogen!
Und obendrein zu tief geraten –
nun muss allein er weiter waten . . .

Das Kücken trifft die Gruppe wieder.
Es schlägt beschämt die Augen nieder.
Zum Glück verzeiht Herrmann dem Knaben,
so dass wir wieder Frieden haben.

Und die Moral von der Geschichte:
Vergiss als Kücken besser nicht,
auch wenn du älter bist an Jahren,
dem Führer hinterher zu fahren!

Dies Episödchen eignet sich
als Schlusspunkt bestens, finde ich.
So ist denn meine Spöttelei
zu Ende nun und schon vorbei.
Zum Schluss mir noch gestattet sei,

nebst allen herzlich Dank zu sagen,
möchte ich euch zwei, drei heikle Fragen
noch stellen: Wie wird's weiter geh'n?
Wird man sich nächstes Jahr auch seh'n?

War das vielleicht das Schlussbouquet,
weil uns halt dies und das tut weh?
Schaff ich es, trotz lädiertem Bein,
auch nächstes Mal dabei zu sein?

Nun, lasst uns optimistisch bleiben
und mich deshalb am Ende schreiben:
**Wenn jeder wieder mit tun kann,
so wird es umso schöner dann!**

In diesem Sinne will ich schliessen.
Lasst diesen Abend uns geniessen!
Seid fröhlich, Leute! Habt es schön!
Prost mitenand! – Auf Wiederseh'n!

Remo Tschumper – 20. April 2010